

Staatliches Museum Ägyptischer Kunst (SMÄK)

Eichmann-Ausstellung eröffnet

„Operation Finale. Die Ergreifung und der Prozess von Adolf Eichmann“

Laufzeit: bis Dienstag, 30. April 2024

Pressebilder: <https://my.hidrive.com/share/ui6-h6bvpi>



**München, 24.11.2023.** Am Donnerstagabend wurde die Ausstellung „Operation Finale. Die Ergreifung und der Prozess von Adolf Eichmann“ im Staatlichen Museum Ägyptischer Kunst (SMÄK) mit zahlreichen Gästen aus Politik, Wirtschaft und Kultur eröffnet. Der Eichmann-Prozess 1961 in Jerusalem gilt bis heute als historischer Erfolg des Staates Israel bei der internationalen Verfolgung und Verurteilung von Holocaust-Verantwortlichen. Die Ausstellung „Operation Finale“ zeigt, wie Adolf Eichmann ergriffen und vor Gericht gestellt wurde. „Operation Finale“ ist bis Dienstag, 30. April 2024 im Staatlichen Museum Ägyptischer Kunst in München unter der Schirmherrschaft des Freistaats Bayern, der Landeshauptstadt München und der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern zu sehen.

#### **Der Bayerische Justizminister Georg Eisenreich**

„Die Ausstellung über den Chef-Organisator des Holocausts ist in diesen Tagen bedeutsamer denn je. Der barbarische Angriff der Hamas wird auf unseren Straßen bejubelt, antisemitischer Hass und Hetze im Internet verbreitet. Der Eichmann-Prozess und der hartnäckige und vorbildliche Einsatz des kämpferischen Frankfurter Generalstaatsanwalts Fritz Bauer mahnen uns alle: Frieden, Freiheit, Demokratie und Menschenrechte müssen Tag für Tag verteidigt werden. Staat und Gesellschaft müssen sich konsequent gegen Hass, Ausgrenzung und antidemokratisches Denken wehren.“

#### **Oberbürgermeister Dieter Reiter**

„In der aktuellen Situation – mit den Terrorattacken der Hamas auf Israel und dem wachsenden Antisemitismus in Deutschland – kommt die Ausstellung genau zur richtigen Zeit. Für niemanden und niemals darf es bezüglich der Shoa ein Vergessen geben. Deshalb habe ich gern die Schirmherrschaft für diese Ausstellung übernommen.“

#### **Die Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde Dr. h.c. mult. Charlotte Knobloch**

„Die Ergreifung von Adolf Eichmann bleibt für mich ein Schlüsselmoment in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Mit der Ausstellung ‚Operation Finale‘ der Adolf Rosenberger gGmbH erhält dieser Moment über 60 Jahre später nochmals die öffentliche Aufmerksamkeit, die ihm gebührt. Eichmann steht wie wenige andere für den Wahn, der den Holocaust ermöglichte, und für die individuelle Schuld, die Menschen wie er in der Durchführung des Massenmordes auf sich luden. Wer seine Geschichte kennt, kann sich einer historischen Erkenntnis des Zivilisationsbruches annähern.“

Indem sie neue Einblicke in die Abläufe der ‚Operation Finale‘ gewährt, führt die Ausstellung auch jüngere Generationen an die Geschichte der NS-Aufarbeitung in der Nachkriegszeit heran und leistet so einen Beitrag dazu, das Bewusstsein für die Bedeutung der Erinnerung wachzuhalten. Gerade in der heutigen Zeit, in der ein stilles Vergessen und wachsender Hass in der Gesellschaft Hand in Hand gehen, bedeutet das einen dringend nötigen Impuls.“

### **Hochkarätig besetzter Festakt**

Die Grußworte beim Festakt in der Hochschule für Musik und Theater München (HMTM) sprachen Dr. Felix Klein, Beauftragter der Bundesregierung für jüdisches Leben in Deutschland und den Kampf gegen Antisemitismus, Georg Eisenreich, Bayerischer Staatsminister der Justiz, die Generalkonsulin des Staates Israel, Talya Lador-Fresher, sowie Prof. Lydia Grün, Präsidentin der Hochschule für Musik und Theater München (HMTM), und Dr. Arnulf Schlüter, Direktor des Staatlichen Museums Ägyptischer Kunst (SMÄK). Sie stellten u.a. heraus, welche Bedeutung neuen Wegen der Geschichtsvermittlung, wie sie „Operation Finale“ beschreitet, heute und gerade im Angesicht der Situation in Israel zukommt, wie der Eichmann-Prozess ein Schlüsselmoment in der israelischen Geschichte gewesen ist und Generalstaatsanwalt Fritz Bauer, der den entscheidenden Hinweis an den Mossad gab, bis heute ein Vorbild für uns alle sein kann.

In weiteren Gespräche fanden die Holocaust-Überlebende Eva Erben, der Kurator und ehemalige Mossad-Agent Avner Avraham, Prof. Dr. Sandra Esslinger, die Gründerin der Adolf Rosenberger gGmbH und Dr. Christoph Rückel, Aufsichtsratsvorsitzender der Adolf Rosenberger gGmbH, eindringliche Worte zu der Rolle der Vergangenheit für die Gestaltung der Zukunft: Die True Story von „Operation Finale“ bietet die Chance, die junge Generation für das Thema zu sensibilisieren. Prof. Kalus Josef Lutz, Aufsichtsratsvorsitzender der BayWa AG, Sabine Leutheusser-Schnarrenberger, Bundesjustizministerin a.D., und Prof. Dr. Frank Bajohr, Leiter des Zentrums für Holocaust-Studien am Institut für Zeitgeschichte (IfZ) erinnerten an die Instrumente zur Bekämpfung von Antisemitismus, an die Chancen von Prävention durch Bildung und insbesondere Zeitzeugen-Gespräche sowie an die Nachwirkungen des Eichmann-Prozesses für die israelische Gesellschaft wie die deutsche Justiz. Moderiert wurde die Veranstaltung von der stellvertretenden Vorsitzenden des Freundeskreises Yad Vashem e.V., Autorin und Filmproduzentin Dr. Alice Brauner.

### **Die Ausstellung**

Ein untergetauchter Nazi-Verbrecher, eine geheime Verfolgungsaktion und eine spektakuläre Ergreifung: Die Ausstellung „Operation Finale“ zeigt, wie der israelische Geheimdienst Mossad und der hessische Generalstaatsanwalt Fritz Bauer im Jahr 1960 Adolf Eichmann, einen der berüchtigtsten Holocaust-Täter, in Argentinien ausfindig machten, wie seine Entführung nach Israel durchgeführt und wie ihm schließlich der Prozess gemacht wurde. Es war der erste große Prozess, in dem Opfer des Holocaust vor der Weltöffentlichkeit Zeugnis von den Verbrechen der Nazis ablegten. „Operation Finale“ ist eine Multimedia-Ausstellung, die vom Maltz Museum (Cleveland, Ohio, USA) in Zusammenarbeit mit dem israelischen Geheimdienst Mossad und dem Museum des jüdischen Volkes ANU in Tel Aviv entwickelt wurde. Kurzfilme, 70 Fotografien und 60 Exponate, darunter Landkarten und Dokumente, versetzen die Besuchenden direkt in die Szenerie Anfang der 1960er-Jahre. Die gemeinnützige Adolf Rosenberger gGmbH und das Staatliche Museum Ägyptischer Kunst (SMÄK) bringen die Ausstellung „Operation Finale“ erstmalig nach Deutschland.

<https://smaek.de/ausstellungen/operation-finale/>

<https://www.how-to-catch-a-nazi.com/>

Pressekontakt:

Dr. Carsten Gerhard

[cg@kulturmarketing-gerhard.de](mailto:cg@kulturmarketing-gerhard.de)

089/244 11 64 80